

## ORF zur neuen Änderung der Bauordnung

### Teilweiser Wegfall der Anzeigepflicht

Beim Sanieren sollen demnach künftig die klimarelevanten Maßnahmen stärker in den Fokus rücken, während etwa derzeitige Verpflichtungen für Autostellplätze gelockert und für Schallschutz oder Belichtung gänzlich gestrichen werden. Überhaupt wird der teilweise Wegfall der Anzeigepflicht und der damit verbundene Ausbau einer einfachen Bewilligungspflicht viele bis jetzt gültige Bestimmungen obsolet machen.

Dasselbe gilt für Umbauten: Bei bestehenden Gebäuden, die um- oder ausgebaut werden, sollen die Verpflichtungen für bestimmte Maßnahmen gänzlich wegfallen. So können künftig zusätzliche Geschoße leichter gebaut werden und dürfen auch größer werden als bisher. Für Einbauten wie Jalousien oder Sonnensegel entfällt die Anzeigepflicht völlig.

### SPÖ wird dem Gesetz zustimmen

Dass der Gesetzestext von NÖAAB und Wirtschaftsbund in Zusammenarbeit mit dem ÖVP-Klub im Landtag kommt und nicht vom eigentlich zuständigen Ressortchef Sven Hergovich von der SPÖ kommentiert Christiane Teschl-Hofmeister nur indirekt. Hergovich habe konstruktiv mitgearbeitet, sagt sie.

Hergovich selbst lobt die neue Bauordnung und kündigt an, dass ihr die SPÖ am Donnerstag im Landtag zustimmen werde. Der Beschluss gilt als sicher, in Kraft treten wird die neue Bauordnung im März.

## Bezirksblätter zur neuen Änderung der Bauordnung



### Mit dem neuen Sanierungsvereinfachungsgesetz setzt Niederösterreich einen wichtigen Schritt zur Stärkung der Ortskerne und zur Reduktion des Flächenverbrauchs.

NÖ. Laut Raum- und Bauordnungssprecher Christoph Kaufmann wird Bauen und Sanieren künftig deutlich einfacher, besonders bei lange leerstehenden Gebäuden in den Zentren. Die Reform erleichtert die Nachnutzung bestehender Objekte und ermöglicht Revitalisierungen ohne kostspielige Umbauten – ein Plus an Flexibilität für Eigentümerinnen, Eigentümer und Betriebe.

### Weniger Hürden bei Umbauten und Sanierungen

Durch die vereinfachten Regeln können Projekte umgesetzt werden, die bisher wirtschaftlich kaum realisierbar waren. Die neue Bauordnung ermöglicht es, Gebäude sinnvoll weiterzuverwenden, ohne hohe technische Auflagen erfüllen zu müssen. Damit entsteht mehr Handlungsspielraum für private Haushalte ebenso wie für Unternehmen.

### Bundesweite Normenflut zurückschrauben

Kaufmann betont jedoch, dass weitere Schritte notwendig sind. Mit einem Resolutionsantrag fordert der NÖ Landtag nun Erleichterungen bei technischen Vorschriften auf Bundesebene. Derzeit existieren rund 20.000 österreichweit gültige Normen im Baubereich, und jeden Monat kommen neue hinzu. Diese Überregulierung erschwere Bau- und Sanierungsprojekte deutlich. Niederösterreich fordert daher ein Umdenken: überbordende Normen sollen reduziert werden, um leistbares und praktikables Bauen zu ermöglichen.